

tungen als auch für großflächige Berechnungen sinnvoll eingesetzt. Den enormen Rechenaufwand für diese hochgenauen Höhenmodelle bewältigt LPS eATE mit multicore und verteilter Prozessierung im Netzwerk.

Weitere Informationen
GEOSYSTEMS GmbH,
Riesstraße 10, D-82110 Germering,
Tel.: 0 89/89 43 43 11,
Fax: 0 89 89 43 43 99, Internet: <http://www.geosystems.de/eATE>

■ OpenAdress.org (Beta) gestartet

Nach dem Vorbild von OpenStreetMap will openaddresses.org Adressdaten und geographische Orte zusammenbringen. Zwar existieren auch in OpenStreetMap Möglichkeiten, Hausnummern in den Straßen einzutragen, aber nach Ansicht der Initiatoren von openaddresses.org sind diese Daten zu ungenau. Da außerdem die Zielsetzung des Projektes genug Unterschiede zu der von OpenStreetMap aufweist, hielten sie es für angebracht, ein eigenständiges Projekt zu starten. Das Projekt verknüpft lediglich Straßennamen und Hausnummern mit Koordinaten, daher sollte es keine Bedenken wegen der Privatsphäre geben, wie das Portal Pro-Linux.de meldet.

openaddresses.org geht auf frühere Ansätze von schweizerischen und österreichischen Universitäten zurück. Nun wurde die Initiative durch weitere Hochschulen, Unternehmen und Privatpersonen gestärkt. Über das neue Web-Portal können Adressen von Hand eingetragen und korrigiert werden, es gibt aber auch Importe von OpenStreetMap und anderen Spendern. Die Daten stehen unter der freien Lizenz Creative Commons CC-BY 3.0, der Programmcode unter der GPLv3.

Die Web-Oberfläche des Dienstes, der zur Zeit etwa 5 Millionen Datensätze enthält, wurde mit MapFish rea-

lisiert und ähnelt der von OpenStreetMap. Die Benutzer können auf einer Weltkarte in beliebige Gegenden zoomen, wobei die Straßendaten von OpenStreetMap und, wo verfügbar, auch Satellitenbilder überlagert werden. Eingetragene Adressen sind mit einem roten Punkt markiert. Es gibt nun auch die Möglichkeit, offene WebMapServices (WMS) einzubinden. Die Abfrage der Daten ist auch automatisiert möglich; dafür steht eine einfache Web-Schnittstelle zur Verfügung.

Die Daten von openaddresses.org leisten nach Auskunft des Projektes wertvolle Dienste für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen, namentlich für räumliche Analysen. Bislang gab es solche Daten nur kostenpflichtig. Dies soll sich durch die offene Plattform, die Beiträge einfach macht, bald ändern. In Zukunft soll das Projekt auch bei der *Open Source Geospatial Foundation (OSGeo)* angemeldet werden. Eine weitere Möglichkeit, an openaddresses.org mitzuarbeiten, ist das Schulprojekt *Map your World*, das laut Projekt bereits mehrfach erfolgreich an Schweizer Schulen durchgeführt wurde.

Gesucht werden Personen, die sich an der Entwicklung, der Übersetzung, der System-Administration, dem Testen, der Kommunikation usw. beteiligen. Ein Benutzerhandbuch in deutscher Sprache finden Sie unter: <http://code.google.com/p/openaddresses/wiki/UserGuideDe>

Weitere Informationen unter:
<http://www.openaddresses.org>,
<http://www.openaddresses.at>,
<http://www.openaddresses.ch>

■ LOGIBALL erstellt Navigationskarten für Betriebsgelände

Die LOGIBALL GmbH, Spezialist für Navigationskarten und -lösungen, hat ein neues Verfahren entwickelt, um aus 50 bis 100 Metern Flughöhe



hochpräzise Navigationskarten mit einer Lagegenauigkeit von bis zu zwanzig Zentimetern zu erstellen. Dieses Verfahren eröffnet der Wirtschaft eine Reihe neuer Anwendungsmöglichkeiten. So kann damit für ein Werksgelände wie beispielsweise einen Chemie- oder Industriepark eine Navigationskarte erstellt werden, die alle Infrastrukturmerkmale umfassend berücksichtigt und auf deren Basis mobile Einheiten wie Betriebsfeuerwehr, Instandhaltung, Störfalldienst navigieren können. Fahrzeuge und Industrieroboter lassen sich selbstständig steuern, oder es sind präzise Schnittstellen zwischen Indoor- und Outdoor-Navigation innerhalb von Werksgeländen zu schaffen. Auch für die Automobilwirtschaft lässt sich mithilfe des Verfahrens eine Navigationskarte für Testgelände entwickeln, die dann für Produkttests oder Neuentwicklungen von intelligenten Fahrerassistenz-Systemen (ADAS) genutzt werden kann.

Im Verfahren setzt LOGIBALL ein spezielles Fahrzeug ein, das mit Quadroptern der Firma Microdrones aus Siegen sowie leistungsfähiger Vermessungs- und Verarbeitungstechnologie aus dem eigenen Haus ausgerüstet ist. So kann das LOGIBALL-Map-Engineering-Team unmittelbar nach der Aufnahme des Geländes die Navigationskarten direkt vor Ort aufbereiten.

Das Verfahren hat LOGIBALL zunächst in einem etwa 3 km² großen Testareal validiert. Die Navigationskarte selbst wurde im Rahmen des Projektes NavitestNRW vom Land NRW gefördert und besaß in Teilbereichen sogar eine Lagegenau-

igkeit von bis zu zwei Zentimetern. Eine Ausweitung des Systems unter Einbezug von LIDAR-Systemen, einem neuartigen Lasermessgerät und weiteren Sensoren ist geplant.

Weitere Informationen:
LOGIBALL GmbH,
Westring 303, D-44629 Herne,
Tel.: 0 23 23/92 55 50,
Fax: 0 23 23/92 55 51,
Internet: <http://www.logiball.de>

■ Hamburg startet flächendeckend mit ALKIS

Die Millionen-Metropole Hamburg hat zum Jahresbeginn 2010 die ALKIS-Produktion gestartet. Inzwischen ist die vollständige Migration der ALK/ALB-Daten abgeschlossen, und die ALKIS-Produktion läuft erfolgreich mit der 3A-Lösung von AED-SICAD.

Wie das Unternehmen AED-SICAD mitteilt, ist damit nach dem ersten ALKIS-Produktionsstart in Deutschland im Jahre 2008 ein neuer Meilenstein bei der Einführung des 3A AdV-Standards erreicht. „Wir sind stolz, diese umfassende Aufgabe erfolgreich auch in der Größenordnung Bundesland abgeschlossen zu haben“, sagt Dr. Winfried Hawerk, der Geschäftsführer des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung (LGV) Hamburg. Sein Stellvertreter Rolf-Werner Welzel ergänzt, dass die zur Einführung von ALKIS notwendigen Arbeiten auf intensiver Zusammenarbeit im Team LGV und AED-SICAD beruhen, um auf Grundlage von GeoInfoDok und ArcGIS die 3A-Applikationen für VK (Verarbeitungskomponente), PK (Präsentationskomponente) und DHK insgesamt aus einem Guss an den Start zu bringen.

Die Projektleiter des mehrjährigen 3A-Einführungsprojektes, Roswitha Murjahn (LGV) und Hubert Fünfer (AED-SICAD), wissen von zahlreichen gemeinsamen Erfahrungen zu